

Erfahrungsbericht Auslandssemester

**De Haagse Hogeschool
Den Haag, Niederlande**

Vorbereitung

Im Sommer ein Jahr vor Beginn meines Auslandssemesters habe ich mich für die De Haagse Hogeschool entschieden. Der nachfolgende Bewerbungsablauf gestaltete sich problemlos. Bereits beim Ausfüllen der Unterlagen konnte man angeben, ob man über „DUWO Student Housing“ eine Wohnung mieten möchte und ob die Uni eine Auslandsrankenversicherung für einen abschließen soll. Hilfreich ist es definitiv sich gleich beim ersten Informationstreffen mit dem Auslandskoordinator und den anderen Studenten, die nach Den Haag gehen werden, Kontaktdaten auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen. Beim Versenden der Informationen und Zugangsdaten für die DUWO Wohnungen, bin ich nicht berücksichtigt worden und hätte mir keiner meiner Kommilitonen Bescheid gegeben hätte ich den Termin, ab dem die Wohnungen zur Reservierung verfügbar waren, verpasst und keine mehr abbekommen. Gerade die billigeren, geteilten Appartements waren innerhalb weniger Stunden alle schon vergeben. Ich habe auf gut Glück ein Zimmer in einem 4er-Appartement gewählt für das ich inklusive aller Gebühren dann 500€ im Monat bezahlt habe, obwohl ich noch kleinen Rabatt gewährt bekommen habe, da ich die komplette Summe im Voraus überwiesen habe. Somit haben die 340€ Erasmus Förderung im Monat nicht gereicht, um meine Wohnungskosten abzudecken, waren aber natürlich trotzdem eine enorme Unterstützung beim Stemmen der ganzen Kosten. Erhalten habe ich die erste Rate erst gut einen Monat nach Studienbeginn, da es einer Unterschrift der Gastuniversität bedarf, die nicht per Email gewährt wurde und erst nicht klar war wer der richtige Ansprechpartner für diese Angelegenheit ist.

Anreise, Unterbringung und Leben auf dem Campus

Nach Den Haag gefahren bin ich mit Freunden mit dem Auto. Wir haben einen Zwischenstopp in Köln eingelegt, dort ein Wochenende zusammen verbracht und sind danach weiter in die Niederlande. Das Auto haben wir für die paar Zeit, zu der meine Freunde zu Besuch waren in den Megastores gegenüber des DUWO Towers, in dem ich untergebracht war, abgestellt. Die Parkgebühren betragen 10€ pro Tag. Wissenswert ist auch, dass die Zimmer mit Buchstaben A und C in den Viererappartements einen eigenen Balkon haben, die anderen beiden Zimmer (B und D) sind zwar etwas größer, haben dafür aber nicht mal ein richtiges Fenster. Die Wohnungen sind meist geschlechtergetrennt, in manchen 4er WGs wohnen auch zwei Mädels und zwei Jungs. Obwohl die Schlafzimmer anscheinend von einer externen Reinigungsfirma gesäubert werden, war meines sehr dreckig und musste erst geputzt werden. Die Einrichtung ist recht spärlich, aber für ein halbes Jahr definitiv ausreichend. Für den Fall, dass man doch noch ein Möbelstück zusätzlich benötigt gibt es in den Megastores gegenüber alles was das Einrichtungsherz begehrt. Außerdem befindet sich dort ein Aldi, ein McDonalds, ein Subway und ein Kruidvat Drogeriemarkt. Bei der Station Hollands Spoor, die sich in unmittelbarer Entfernung des Wohnheims befindet, gibt es zusätzlich noch Niederlassungen der bekanntesten holländischen Supermarktketten, Albert Heijn und Jumbo, einige Imbissbuden und einen weiteren Drogeriemarkt. Am Campus der Uni direkt auf der gegenüberliegenden Straßenseite des Bahnhofs befinden sich ein Albert Heijn to go, mehrere Cafés/Bars, eine Mensa, ein Buchladen, in dem auch jegliche Schreibwaren gekauft werden können und ein Fitness Center.

Gasthochschule

Die letzten drei Werktage vor Studienbeginn am 27. August fanden die verpflichtenden Einführungstage statt. In dieser Zeit fand die Kursauswahl statt, die sich als sehr unübersichtlich und kompliziert herausstellte. Man wurde von Dozenten und Kommilitonen unterstützt, trotzdem hat es

ganze zwei Tage gedauert bis mein Stundenplan mit ausreichend Credits und ohne zeitliche Überlappungen gefüllt war. Die Vertiefungen in Den Haag bestehen aus 15 Credits, in den meisten können jedoch auch nur die einzelnen Bestandteile der Vertiefung gewählt werden. Ich habe mich für den Sustainable Business Minor entschieden und zusätzlich noch E-Business, Critical Thinking und Survival Dutch belegt. Zeitgleich mit den verpflichtenden Einführungstagen für alle International Business Exchange Studenten, die eher informativ sind, fand auch die allgemeine Einführungswoche für Erasmusstudenten statt. Somit konnte man als IB Student nicht alle Veranstaltungen besuchen, hatte aber trotzdem keine Probleme bei den anderen Erasmusstudenten Anschluss zu finden. Durch meine Tätigkeit als Skilehrer kannte ich schon einige Holländer, so auch einen Kommilitonen, durch den es mir möglich war, einer der Studentenorganisationen beizutreten. Interaccess und die zahlreichen anderen Organisationen veranstalten in regelmäßigen Abständen Filmabende, verschiedenste Ausflüge in den Niederlanden und im Ausland und sogenannte Borrels in der Sportsbar der Uni. Dadurch fand ich auch Kontakt zu den niederländischen Studenten.

Die Vorlesungen unterscheiden sich sehr von unseren Vorlesungen in Augsburg. Meist sind nur 20-30 Studenten in einem Kurs und es wird mehr Mitarbeit verlangt. Es wird viel diskutiert und gerade im Sustainability Minor gab es jederzeit die Möglichkeit eigene Thematiken vorzubringen, die einen interessieren. Die Prüfungen finden je nach Kurs über das ganze Semester verteilt gestaffelt statt und zusätzlich müssen in den meisten Vorlesungen einige Arbeiten abgegeben werden. Dadurch beschäftigt man sich während dem Semester kontinuierlich mit der Thematik und hat im Idealfall am Ende des Semesters keine großen Schwierigkeiten bei der Prüfungsvorbereitung. Die letzten Prüfungen für IB Student*innen finden bereits vor den Weihnachtsfeiertagen statt, lediglich die Nachholprüfungen sind im Januar.

Stadt, Umgebung und Freizeitmöglichkeiten

Sowohl im Stadtzentrum als auch in der näheren Umgebung gibt es jede Menge zu sehen. Das meiste ist mit dem Fahrrad zu erreichen, Tram und Buslinien fahren aber auch in jeden erdenklichen Winkel der Stadt. Im Sommersemester sollte man auf keinen Fall Koningsdag verpassen, im Wintersemester kann man am Prinsjesdag eine große Parade am Buitenhof sehen, beides ist ein riesen Spektakel. Zusätzlich kann ich Tagesausflüge empfehlen, entweder mit der Tram nach Scheveningen oder Delft oder dann mit dem Zug nach Leiden, Utrecht, Gouda, Haarlem oder eben Amsterdam. Mit dem FlixBus sind auch Köln und Brüssel nur einen Katzensprung entfernt, wenn man diese Städte jedoch noch gar nicht gesehen hat sollte man sich eher ein ganzes Wochenende dafür Zeit nehmen.

Sonstige Tipps und Wissenswertes

Im Erdgeschoss des Slinger Gebäudes der Hochschule gibt es eine Swapfiets Niederlassung. Dort kann man sich für 12€ im Monat ein Hollandrad ausleihen, welches bei jeglichen Pannen direkt kostenfrei ausgetauscht wird. Neben dem Fahrrad ist die OV-Chipcard eines der Dinge, auf die man in den Niederlanden nicht verzichten kann. Diese Karte ist Ticket für Zug, Bus und Tram im ganzen Land auf welche man vor jeder Fahr einfach den entsprechenden Betrag aufladen kann, der dann für die Reise abgebucht wird.

Fazit

Für mich war Den Haag definitiv die richtige Wahl und ich bin bereits mehrmals dorthin zurückgekehrt. Holländisch muss man eigentlich nicht lernen/können, da jegliche Niederländer hervorragend Englisch sprechen. Mir hat es trotzdem viel Spaß gemacht ein wenig die Sprache zu lernen.